

# FlurFunk

Info des Personalrats



Ausgabe 1 März 2021

## Liebe Kolleg\*innen,

in den kommenden Tagen begehen wir ein Jahresjubiläum, auf das wir wohl alle gern verzichten würden. Nach einer zugegebenermaßen eher oberflächlichen Recherche scheint der 23. März 2020 der erste vollständige Arbeitstag gewesen zu sein, an dem die FernUniversität im Lockdown-Modus betrieben wurde. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich nach Abschluss eines Auswahlverfahrens in mein Büro kam, und mir mein Vorgesetzter mitteilte, dass ich alle für mich notwendigen Arbeitsutensilien zusammenpacken sollte, da mein priorisierter Arbeitsplatz ab dem folgenden Tag das Home-Office sein würde.

Nach gut einem Jahr, welches unter Pandemie-Bedingungen viele Veränderungen im Arbeitsumfeld mit sich gebracht hat, lässt sich zumindest vorab das Fazit ziehen: Die FernUniversität hat sich tatsächlich schnell im Krisenmodus zu rechtgefunden. Innerhalb kurzer Zeit wurden viele gewohnte Prozesse und Strukturen in ein digitales Format überführt – auch wenn sich an der einen und anderen Stelle der Eindruck nicht verdrängen lässt, dass dabei reichlich Gebrauch von der Brechstange gemacht wurde.

Auch die Umstellung auf vermehrte Home-Office-Tätigkeiten hat sowohl technisch als auch organisatorisch besser funktioniert, als viele es vermutlich erwartet hatten. Knirschte es anfangs noch häufiger im Getriebe, so ist für die meisten Beschäftigten der stetige Wechsel zwischen Home und Office zur Routine geworden. Das hat auch die Hochschule erkannt und mit der Dienstvereinbarung zu *Alternierender Telearbeit sowie Home- und Mobile-Office* eine Möglichkeit geschaffen, die auch nach Beendigung des Krisenmodus (wann immer der auch sein mag) eine variable Arbeitsplatzgestaltung zulässt.

Indes bringt die veränderte Arbeitsweise auch Nachteile mit sich. Viele Beschäftigte beklagen, dass die Grenze zwischen Arbeits- und Freizeit-Phasen (häufig bedingt durch ein kompliziertes Alltagsmanagement) zunehmend verschwimmt sowie die Arbeitsverdichtung, die bspw. durch mittlerweile gehäuft stattfindende Videokonferenzen enorm zugenommen hat. Stark vermisst werden die direkten sozialen Kontakte. Der immens wichtige informelle Austausch ist vollkommen zum Erliegen gekommen. Sowohl Weiberfastnacht, als auch das Betriebsfest sind Opfer von Covid-19 geworden, und auch die noch kurzfristig vor der Pandemie eingerichteten Begegnungsräume sehen noch ihrer eigentlichen Bestimmung entgegen – gemeinsam per Videokonferenz verbrachte Mittagspausen sind da nur ein schaler Ersatz. ►►



Was lässt sich Positives in das jetzt beginnende zweite Corona-Jahr mitnehmen? Unter anderem dies. Die FernUniversität schreibt zum Sommer endlich wieder vermehrt Ausbildungsstellen aus. Wir sehen dies als positives Signal, dass auch die Hochschule verstanden hat: Das beste Fachpersonal ist immer noch das, welches man selbst herangezogen hat. Gleichzeitig sind wir sowohl in der Menge, als auch bei der Qualität der eingehenden Bewerbungen gespannt, inwieweit die FernUni auch als betrieblicher Ausbildungsplatz wahrgenommen wird.

Zum Schluss noch ein Wort in eigener Sache: Vanessa Mludек hat das Personalratsbüro zum 1. März verlassen, um zukünftig andere Tätigkeiten an der Hochschule wahrzunehmen. An dieser Stelle daher nochmal ein fettes Dankeschön für die tollen Jahre mit Dir, Nessi. Gleichzeitig begrüßen wir ganz herzlich Sandra Baumann, die das PR-Team jetzt verstärkt und unterstützt. Wir freuen uns auf eine richtig gute und spannende Zusammenarbeit: Herzlich willkommen, Sandra.

Wir wünschen allen Kolleg\*innen ein frohes Osterfest und bleiben Sie gesund.

**Ihr Personalrat**

## Online-Klausuren an der FernUniversität – Review

Dass uns Covid-19 bereits über einen längeren Zeitraum begleitet (und uns vermutlich auch noch weiterhin begleiten wird) wurde ja bereits auf der Eingangsseite ausführlich behandelt. Einer der Prozesse, die davon am stärksten in Mitleidenschaft gezogen worden sind, ist die Klausur-Abwicklung.

Sah das klassische Modell bislang so aus, dass Klausuren in Papierform paketweise zu den Klausurorten transportiert wurden, so starteten, als Bestandteil des Projekts E-Assessment, mit dem Frühjahr 2019 erste Versuche, der Klausurphase in den Regionalzentren eine digitale Form zu geben – mit dem Nebeneffekt, dass anstelle der Papierpakete nun Container mit entsprechend vorkonfigurierten iPads über die Autobahnen rollen.



Durch die Unvereinbarkeit von „Corona“ und „Mengenversammlungen in geschlossenen Räumen“, war es spätestens seit dem letzten Jahr nur naheliegend, intensiver über den „Klausurort HomeOffice“ nachzudenken. Wie schwer es indes ist, ein solches Thema gewissermaßen aus dem Stand

komplett zu digitalisieren, zeigte sich beinahe direkt, u. a. bei der elektronischen Kontrolle (im Fachjargon Proctoring) der Probanden. Das Thema „Online-Klausur an der FernUni“ wurde im Folgenden sowohl in der Süddeutschen Zeitung als auch im Spiegel sehr kritisch kommentiert – zu Unrecht, wie sich im Nachhinein herausstellte. Gleichzeitig wuchs die Erkenntnis, dass digital durchgeführte Klausuren, speziell in Größenordnungen, wie sie die FernUniversität nun mal vorgibt, deutlich personalintensiver begleitet werden müssen, als ihre analogen Vorgängerinnen. Dass davon neben den Beschäftigten aus den Fakultäten auch Mitarbeiter\*innen aus dem ZMI betroffen waren, überrascht an dieser Stelle nicht. Die das ZMI betreffenden Organisationsaufgaben können im Nachhinein leider nur als schlichtweg chaotisch bezeichnet werden. Angefangen damit, dass den betroffenen Kolleg\*innen viel zu spät mitgeteilt wurde, was zwischen Ende Februar und Anfang April von Ihnen abverlangt werden würde, über Anwesenheitszeiten die hart an der Grenze des rechtlich möglichen lagen, bis hin zu sehr schmalen (allerdings tariflich korrekten!) Ausgleichsmöglichkeiten wurde in beinahe jedes Demotivations-Fettnäpfchen getreten. An dieser Stelle daher ein großes Dankeschön an alle Kolleg\*innen, die trotzdem dafür gesorgt haben, dass der FernUni kein nach außen sichtbarer Image-Schaden entstanden ist.

Was bleibt als Fazit? Es ist abzusehen, dass das Thema „Online-Klausuren“ mit dieser Frühjahrs-Flutwelle nicht abgeschlossen sein wird. Wir werden nach Abschluss der Frühjahrsklausuren von den betroffenen Kolleg\*innen das zugehörige Feedback einholen, inwieweit ihr Einsatz, auch nach ihrer Meinung, überhaupt Sinn gemacht hat. Spätestens für die Herbst-Kampagne sollten die Aufgabe und die Zuordnung von personellen Kapazitäten durch eine entsprechende Dienstvereinbarung geregelt sein.

## Wie geht es weiter mit den Regionalzentren?

Der neu gewählte Personalrat hat im letzten Dezember seine Arbeit aufgenommen und kommt in Fahrt. Auch die Betreuung der Regionalzentren wurde inzwischen neu aufgestellt. In dieser Wahlperiode ist sogar ein Mitglied aus den Reihen der Regionalzentren „an Bord“: Conny Trump.

Thiemo Guntermann, der bisher mit Iris Karp die Regionalzentren betreute, hat dagegen nicht mehr für eine weitere Amtszeit kandidiert. Wir sagen an dieser Stelle „Danke!“ an Thiemo für seinen Einsatz.

So haben wir uns für die künftige Betreuung auf die Regionalzentren aufgeteilt:

- Berlin, Hamburg, Hannover, Leipzig, München, Nürnberg: Conny Trump
- Bonn, Coesfeld, Frankfurt, Karlsruhe, Neuss, Stuttgart: Iris Karp

Natürlich werden wir uns gegenseitig informieren und vertreten. Verstärkt wird das Team durch Nina Bürger, die als Vorstandsmitglied Conny und/oder Iris in der Betreuung der Regionalzentren unterstützen wird.

Klar ist: Jede\*r Beschäftigte kann sich natürlich jederzeit an ein Personalratsmitglied seiner Wahl wenden! Die o. a. Aufteilung ist nicht verpflichtend – sie verkörpert lediglich eine organisatorische Aufgabenteilung für unsere interne Planung.

In den letzten Jahren wurde immer wieder der Wunsch nach regelmäßigen Treffen oder Sprechstunden der Regionalzentren mit dem Personalrat außerhalb der Termine bei den zentralen Dienstbesprechungen geäußert. Daher werden wir zukünftig vierteljährliche Treffen anbieten.

So hoffen wir, einen noch besseren Draht zu den Kolleg\*innen in den Regionalzentren zu bekommen und in einen guten Austausch zu kommen. Gesprächsbedarf gibt es derzeit viel.

- Wie geht es mit uns weiter?
- Wird es die Regionalzentren in ihrer jetzigen Anzahl zukünftig noch geben?
- Wie viele Mitarbeiter\*innen wird es in den Regionalzentren noch geben?
- Wie werden Bezahlung und Verantwortlichkeiten aussehen?
- ...

Erste befristete Stellenausschreibungen und die Einbindung des Regionalzentrums Hagen in das Service-Center tragen nicht dazu bei, optimistisch in die Zukunft zu schauen.

Zwischenzeitlich gab es übrigens bereits folgende organisatorische Veränderungen im Bereich der Regionalzentren:

- Die neue Betriebseinheit Regionalzentren ist nun eigenständig – die Regionalzentren sind nicht mehr Teil des Dezernats 2. Die Leitung hat seit dem 01.02.2021 Frau Kirsten Pinkvoss.
- Das Regionalzentrum Hagen wurde aufgelöst, die Mitarbeiter\*innen sind mit ihren Aufgaben in andere Bereiche der Universität gewechselt oder ins Service-Center integriert worden.

### Weitere Informationen zur zentralen Betriebseinheit Regionalzentren finden sich im Uni-Blog:

[www.fernuni-hagen.de/uniintern/aktuelles/campus/zentrale-betriebseinheit-regionalzentren](http://www.fernuni-hagen.de/uniintern/aktuelles/campus/zentrale-betriebseinheit-regionalzentren)



# Wechsel der Jugend- und Auszubildendenvertretung im Sommer

Die aktuelle Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) hört im Sommer auf, und wir suchen Nachfolger\*innen für diese Aufgabe. Die JAV gehört dem Personalrat an und betreut die Anliegen der Jugendlichen und Auszubildenden. Wenn du in der Ausbildung bist oder unter 27 Jahren alt, dann bewirb dich.

Solltest du Fragen haben, wende dich an die aktuelle JAV ([jugendvertretung@fernuni-hagen.de](mailto:jugendvertretung@fernuni-hagen.de)), dort kannst du auch deine Bewerbung hinschicken.

## Hier eine Übersicht der Termine:

- **Bis zum 1. Mai 2021:**  
Einreichung der Bewerbungen für die JAV
- **28. Mai 2021:** Wahltag
- **1. Juli 2021:** Beginn der neuen Amtszeit der JAV

## Mitglieder des Personalrates, Tarifbeschäftigte

Thomas Feuerstack  
Detlef Gerke  
Jana Böttcher  
Nina Bürger  
Vanessa Mludek  
Daniel Löffler  
Denise Langhammer  
Iris Karp  
Monika Giebeler  
Cornelia Trump

## Sekretariat

Sandra Baumann

## Ersatzmitglieder, Tarifbeschäftigte

Jan-Hendrik Wupper  
Jay Klöckner  
Andrea Engelhardt  
Sarah Merker  
Ilona Müller  
Dirk Guion  
André Endruschat  
Ronja Böker

## Mitglieder des Personalrates, Beamtinnen und Beamte

Ute Zimmermann



## PERSONALRAT

Universitätsstraße 27  
PRG, Raum CU013  
58097 Hagen

Fon: +49 2331 987 - 2880  
Fax: +49 2331 987 - 2531  
E-Mail: [personalrat@fernuni-hagen.de](mailto:personalrat@fernuni-hagen.de)

Sprechzeiten  
Montag bis Freitag, 07:30 Uhr bis 16:00 Uhr